

Parteiorganisation führte vor allen Arbeitern Aussprachen und Auseinandersetzungen durch. Das trug wesentlich dazu bei, daß die politische Gleichgültigkeit, die unter den Arbeitern und einigen Genossen Platz gegriffen hatte, beseitigt und das Vertrauen gefestigt wurde. Damit wurde auch der Weg frei gemacht für die aktive Mitarbeit aller Genossen und der Arbeiter des Betriebes an der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe. Auch die Arbeit der Abteilungsparteiorganisationen und der Parteigruppen wurde durch diese Auseinandersetzungen gefördert.

Das Plenum der Kreisleitung beschloß, den Parteisekretär Genossen Hübner wegen grober Unterdrückung der Kritik von seiner Funktion abzulösen. Der Werkleiter, Genosse Hofmann, bekam sowohl vom Büro der Kreisleitung als auch von der Grundorganisation ernste Lektionen erteilt. Er mußte einsehen, daß vor allem Bescheidenheit, sachliche Arbeit und enge Verbindung zur Parteiorganisation die Genossen in leitenden Funktionen auszeichnen müssen. Der beste und erfahrenste leitende Funktionär kann ohne die Unterstützung der Parteiorganisation und der Arbeiter nichts vollbringen.

Vielen Mitgliedern und Kandidaten im VEB Zellstoffpapierfabrik wurde durch die Auseinandersetzungen bewußt, daß sie selbst für ihre eigene sozialistische Sache, für die Entwicklung ihres Betriebes verantwortlich sind. Die Grundfragen des V. Parteitages wurden im Zusammenhang mit dem Weg zur Lösung der ökonomischen Aufgaben erläutert. Das Ergebnis drückt sich in einer Reihe von Vorschlägen zur Erhöhung der Produktion aus. Noch in diesem Planjahr sollen 350 t Zellstoff zusätzlich produziert werden. 1959 wird die Produktion von Holzschliff um 800 t, von Pergamentpapier um 100 t erhöht, und 100 t flüssige SCb-Säure sollen eingespart werden.

Zu Ehren der Volkswahl und bei der Auswertung der Konferenz der chemischen Industrie wurden weitere Vorschläge für die Steigerung der Produktion unterbreitet. Die Genossen der Parteiorganisation haben begonnen, die Werktätigen für eine bewußte Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb zu gewinnen, um mit ihrer Schöpferkraft die Pläne zu erfüllen und überzuerfüllen. Sie haben gelernt: Nur wenn wir die Lösung der ökonomischen Aufgaben mit einer ständigen politisch-ideologischen Erziehungsarbeit verbinden, erreichen wir eine solche hohe Arbeitsproduktivität, wie sie in keinem kapitalistischen Land möglich ist.

Die Erfahrungen im VEB Zellstoffpapierfabrik Rosthal nutzten die Genossen des Büros der Kreisleitung und konzentrierten einen Teil ihrer Kräfte und der Genossen des Apparates auf den zweiten Schwerpunkt des Kreises, den VEB Schiefergruben in Lehesten. Auch hier waren die Grundfragen der Politik der Partei ungenügend erläutert worden, darum war auch die Initiative der Arbeiter bei der Aufdeckung ökonomischer Reserven wenig entwickelt. Die leitenden Wirtschaftsfunktionäre „gewöhnten“ sich daran, daß der Plan nicht erfüllt wurde. In den Diskussionen standen sogenannte objektive Schwierigkeiten im Mittelpunkt, die Parteiorganisation jedoch führte keinen organisierten Kampf gegen den Pessimismus. Der Durchschnittslohn stieg schneller als die Arbeitsproduktivität. Unser Staat gab diesem Betrieb in den letzten Jahren erhebliche Mittel, aber der Plan wurde nicht erfüllt. Die Lage in diesem Betrieb bestätigte, daß die Aufgaben mit dem alten Arbeitsstil nicht mehr bewältigt werden können. Die Werkleitung zeigte sich blind gegenüber dem Neuen, das sich im Betrieb entwickelt. So erzielte z. B. die Stoßbrigade Lehner besondere Leistun-